Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

Band: 49 (1939)

Nachruf: Rektor A. Säuberli, Brugg: 5. Mai 1878 - 4. Juli 1938

Autor: Siegrist, J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

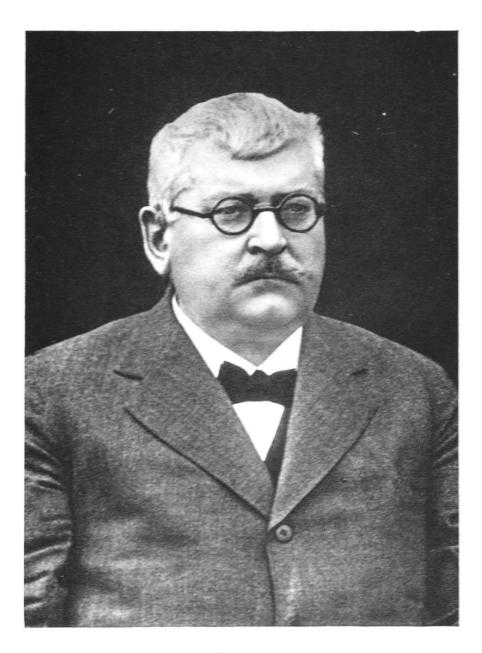
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



† A. Säuberli Reftor der Landwirtschaftlichen Schulen Brugg 1878–1938

† Rektor U. Säuberli, Brugg

5. Mai 1878 — 4. Juli 1938

Schon wieder geht ein langes, volles Jahr feinem Ende gu. Nachdenklich sinnen wir zurud an die Tage und Schicksale, die fich in seinem Rreislauf erfüllt haben, an die Menschen, die mit uns treu und ftill ein Stud Beges durch die Zeit gegangen und die heute nicht mehr find. Um die lette Jahreswende haben wir herrn Stadtammann Dr. hermann Rauber, Aarau, zu Grabe getragen, und im vergangenen Sommer verschied plotlich herr Dr. hans Siegrift, Bruga. Beide maren liebe Rlaffenfameraden aus der Zeit der Brugger Bezirksichule. Als ich ein paar Tage darauf zu Berrn Rektor Sauberli von diesen schmerz lichen Berluften sprach, flieg zwischen und die alte Redensart auf: was sich paaret, das drittet sich. Wir mutmaßten über diesen Dritten, und Berr Rektor Sauberli meinte fpaffhaft: "Du wirst wohl der Dritte sein." Ich habe ihm dabei in die Augen geschaut und darin gelesen, daß er sich wohl dabei meinte. Mit einem hohen Alter hat der liebe Berftorbene in den letten Jahren nicht mehr gerechnet, denn seine Gesundheit hatte nachgegeben; daß es aber fo ploplich zum Sterben geben follte, hat niemand geahnt.

Herr Rektor Säuberli entstammte einer urwüchsigen, gesunden Vauernsamilie aus Teusenthal. Wir plauderten so gerne zusammen über die einsache Lebensweise der Bauern aus jener Zeit, wo man froh war, genug Kartoffeln effen zu dürsen, wo das Brot noch als etwas Köstliches, fast als Speise für die Reichen gewertet wurde. Er erzählte so gerne von den Sitten und Gebräuchen aus alter Zeit, und da er ein unglaublich gutes Gedächtnis besaß, waren seine Schilderungen stets lebensfrisch. Bon 1894—98 besuchte er die Bezirksschule Kulm und wurde in der 4. Klasse Kadettenhauptmann. In der Aarauer Kantonsschule gelangte er wiederum zur Hauptmannswürde. Damals suhr die Wynentalbahn noch nicht, und der junge Kantonsschüler mußte am Ende der Woche und am Sonntagabend den

Weg von Aarau nach seinem Wohnort und wieder in die Hauptstadt zu Fuß zurücklegen. Als Aarauer Kadettenhauptsmann durfte er an einem Reitkurs der dortigen Offiziersgesellsschaft teilnehmen.

Im Jahre 1901 erhielt der Student das Diplom der E.T.H. als Landwirt und wurde im gleichen Jahre zum Leutnant befördert. Nach seiner Studienzeit war er auf dem schweizerischen Bauernsekretariat in Brugg tätig. 1903 wurde er definitiv als Lehrer an die landwirtschaftliche Schule gewählt. Im Sommer leitete er mit Berrn Raf Rurse; er wußte sehr viel von den langen Fußmärschen und seinen Kurserlebnissen zu erzählen. Im Jahre 1915 übernahm er das Rektorat der Schule. Das neben erstreckte sich seine Haupttätigkeit auf das mildwirtschaft= liche Gebiet, sowohl im Aargan als auch in schweizerischen Dr= ganisationen. Da verstand er die Zusammenhänge und hatte einen Weitblick wie nicht gerade ein zweiter. Besondere Freude machte ihm das Keldkommissariat der alten 6. Division. Fahrten in der Oftschweiz zum Abschätzen von Militärschäden gehörten zu seinen nettesten Erlebnissen; speziell lieb geworden war ihm der Kanton Graubunden, wo er jedes Dörflein und jeden Berg fannte; er hatte in Chur seine erste Rekrutenschule absolviert.

In sehr vielen Berbänden und Organisationen hat er mitges macht, und mitten aus dieser Tätigkeit wurde er nun heraussgerissen. Fast 20 Jahre lang haben wir an der Schule zusamsmengearbeitet und früher, als wir eben noch jünger waren, manche frohe Stunde zusammen verlebt.

Jede Zusammenarbeit zeigt meistens auch Reibungsflächen, und solche hat es auch bei uns gegeben; aber wir haben den Rank immer wieder gefunden, dessen freue ich mich gerade jetzt. Es ist auf der Welt so weise eingerichtet, daß das Schöne in der Erinnerung haften bleibt, und die Unebenheiten bald versschwinden.

Herr Nektor Säuberli war infolge seines glänzenden Ges dächtnisses ein ausgezeichneter Geschichtskenner. Napoleon, den deutschsfranzösischen Krieg 1870/71 und speziell die deutschen Operationen im letten Krieg kannte er bis in jedes Detail und hatte alle Situationen mit den Namen der Führer stets gegen» wärtig; auch die Aufstellung der schweizerischen Armee während der Grenzbesetzung haftete in seinem Gedächtnis, wie selten jemandem.

Mit der Haushaltungsschule fuhren wir wiederholt auf Exkursionen über den Hauenstein. Darauf freuten wir uns jedesmal; denn aus der Dienstzeit bei der Landwehr während der Grenzbesetzung wußte er bis ins Kleinste auf dem Hauensstein vieles zu zeigen und zu erzählen, und all das kam das nächste Mal mit tödlicher Sicherheit wieder zum Vortrag. Er liebte unser Land, seine demokratischen Einrichtungen und vorsab seine Armee. Wer darüber anders dachte, der hatte es mit ihm verspielt; da hatte keine andere Auffassung Plaz.

Das zeitliche Ziel, das jedem Menschen gesetzt ist, hat nun herr Rektor Säuberli erreicht, und wir wissen, daß wir früher oder später ihm dorthin folgen werden.

Wir schauen dem Tode in gesunden Tagen herzhaft ins Auge, weil wir stets hoffen, daß es für uns noch nicht an der Zeit sei. Wenn dann aber unerwartet ein Angehöriger oder Freund für immer von uns geht, so hat dies ganz ein anderes Gesicht. Doch nützt kein Auflehnen gegen den göttlichen Willen, es bleibt uns nur, uns der göttlichen Allmacht zu fügen.

Lieber Freund und Kollege, ruhe nun in Frieden von Deinem Wirken aus; Du sollst uns in guter Erinnerung stets gegenwärtig sein.

> Es wechselt Ruh und Wanderung; Es wechselt Reis' und Rast, — Und, eh wir's ahnen, steht uns im Zelt Der Tod als Gast.

> > (Arabisch)